

Satans Eden Nr. 164

Die Souveränität Gottes Teil 2, Der menschliche Wille

21. April 2024

Bruder Brian Kocourek, Pastor

Beugen wir unsere Häupter im Gebet. Gnädiger Vater, wir versuchen, Herr, noch einmal auf Deine Souveränität zu schauen.

Und Vater, wir verstehen den Zustand des menschlichen Willens. Und deshalb, Vater, beten wir einfach, Herr, dass Du uns helfen mögest, einfach loszulassen und Gott zu überlassen, in der Erkenntnis, Herr, dass alles, was sein wird, bereits geplant ist.

Und deshalb, Vater, bitten wir dich, einfach die Herrlichkeit und die Ehre zu empfangen. Im Namen Jesu beten wir. Amen. Sie können sitzen.

Nun, die Predigt heute Morgen wäre Nr. 164, Gottes Souveränität und der menschliche Wille. Und es basiert auf einigen Dingen, die Bruder Branham gesagt hat:

Aus **Satans Eden P. 35** (Er sagte: *Gottes Eden wurde in Gerechtigkeit gegründet.* (Das ist richtige Weisheit, die eine richtige oder korrekte Denkweise ist, die im Grunde Gottes Denkweise ist. Gottes Eden wurde also mit Gottes Denkweise gegründet. *Satans Eden ist in Sünde gegründet, weil Satan Sünde ist. Gott ist Gerechtigkeit.*

(Das Eine ist also Richtige-Weisheit, und das andere ist Nicht-Richtige-Weisheit. Das ist es, was Sünde ist, Unglaube.)

Und Gottes Königreich wurde in Gerechtigkeit und Frieden und Leben aufgerichtet, und Satans Aufrichtung ist in Sünde und religiöser Sünde. Beachte, wie er sie in der Täuschung getäuscht hat, wie er es versprochen hatte. Er versprach, dies zu tun.

Wusste das jemand? Wenden wir uns **Jesaja** zu, wenn ihr einige dieser Schriftstellen haben wollt, wenn ihr... Ich denke, ich sollte mehr von ihnen zitieren. Wenden wir uns kurz **Jesaja** dem **14.** Kapitel zu, und schauen wir uns an, was Satan hier gesagt hat. In **Jesaja 14** lesen wir es.

Und seht euch an, was dieser Kerl getan hat: **Jesaja 14**, beginne mit dem **12.** Vers. "**Wie bist du vom Himmel herabgefallen, (o Luzifer) du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Überwältiger der Nationen!**

13 Denn du hast in deinem Herzen gesagt: Ich will in den Himmel auffahren, ich will (Beachte, es ist Satans Wille.) **Ich will meinen Thron über die Sterne erheben... (Das sind Söhne.) ... Sterne Gottes:**

Und **ich will** (beachte wieder seinen eigenen Willen) **auch auf den Berg der Versammlungen setzen, auf die Seiten des Nordens:**

14 Ich will (wieder ist es sein eigener Wille.) **über die Höhen der Wolken aufsteigen; Ich will wie der Allerhöchste sein."**

(Viermal stellen wir also fest, dass Satan hat hier seinen eigenen Willen involviert.)

Beachte nun, dass der Hauptfaden, den wir über Satan sehen, ist, dass es anscheinend nur darum ging, seinen eigenen Willen zu wollen, was er tun und werden wollte, im Gegensatz zum Sohn Gottes.

Wenn du dir den Sohn Gottes anschaust, dann sagte Er in **Hebräer 10:7-9: "Ich komme, um Deinen Willen zu tun, o Gott"**. Und Er sagte in **Lukas 22:42 : "Nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe."**

Und Er sagte auch **Johannes 4:34**, er sagte : **"Meine Speise ist, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat."** (Das ist Seine Energie.)

Und schließlich sagt Er in **Lukas 11:2, Matthäus 6:10** und **Matthäus 26:42 : Dein Wille geschehe**. Beachtet also, dass es Jesus nur darum ging, den Willen des Vaters zu tun. Beachte aber, dass es Satan auf der anderen Seite nur um seinen eigenen Willen geht.

Wir sehen also genau hier die **deutlichen Unterschiede in der Haltung zwischen dem Sohn Gottes**, dem es darum ging, seinen eigenen Willen dem Willen des Vaters zu unterwerfen, **und Satan, dem es nur um seinen eigenen Willen ging**. Das ist ein ziemlich deutlicher Unterschied.

Aus seiner Botschaft : **Wer ist dieser Melchisedek, P. 46 Nun, am Anfang wohnte Gott allein mit Seinen Eigenschaften, wie ich heute Morgen sagte.**

Das sind Seine Gedanken. Es gab nichts, nur Gott allein. Aber Er hatte Gedanken. So wie ein großer Architekt in seinem Sinn aufschreiben und zeichnen kann, was er denkt, dass er bauen wird.

Erschaffe, jetzt, er kann nicht erschaffen; Er kann etwas nehmen, das erschaffen wurde, und es in einer anderen Form machen, denn Gott ist der Einzige, der erschaffen kann. Aber er hat sich überlegt, was er tun wird, und das sind seine Gedanken; Das sind seine Begehre.

Nun, es ist ein Gedanke, und dann spricht er ihn aus, und dann ist es ein Wort. Und ein Wort ist ein Gedanke, wenn es ausgedrückt wird; Es ist ein Wort.

47 *Ein ausgesprochener Gedanke ist ein Wort. Aber es muss erst einmal ein Gedanke sein. Es sind also Gottes Eigenschaften; Dann wird es ein Gedanke, dann ein Wort.*

48 *Beachte, dass diejenigen, die heute Abend das ewige Leben haben, bei Ihm und in Ihm waren, in Seinem Denken, bevor es jemals einen Engel, einen Stern, Cherubim oder irgendetwas anderes gab. Das ist ewig. Und wenn du das ewige Leben hast, dann warst du es immer, nicht dein Hiersein, sondern die Gestalt und Form, die der unendliche Gott...*

49 *Und wenn Er nicht unendlich ist, ist Er nicht Gott. Gott muss unendlich sein. Wir sind endlich; Er ist unendlich. Und Er war allgegenwärtig, allwissend und allmächtig. Wenn Er es nicht ist, dann kann Er nicht Gott sein: Er kennt alle Dinge, alle Orte aufgrund Seiner Allgegenwart. Allwissend macht Ihn allgegenwärtig. **Er ist ein Wesen.***

Er ist nicht wie der Wind. Er ist ein Wesen; Er wohnt in einem Haus. Aber allwissend zu sein, alle Dinge zu wissen, macht Ihn allgegenwärtig, weil Er alles weiß, was vor sich geht.

Es kann keinen Floh geben, der mit den Augen zuckt, außer dem, was Er wusste. Und Er wusste es, ehe es eine Welt gab, wie oft es mit den Augen zuckte und wie viel Talg es in sich hatte; bevor es überhaupt eine Welt gab. Das ist unendlich. Wir können es in unserem Sinn nicht begreifen, aber das ist Gott, unendlich.

50 Und denkt daran, ihr, eure Augen, eure Statue, was auch immer ihr wart, ihr wart am Anfang in Seinem Denken. Und das Einzige, was du bist, ist der Ausdruck, Wort. Nachdem Er es gedacht hatte, sprach Er es aus, und hier seid ihr.

Wenn das nicht der Fall ist, wenn du nicht in Seinem Denken warst, gibt es überhaupt keine Möglichkeit für dich, jemals dort zu sein, denn Er ist Derjenige, der das ewige Leben gibt.

51 Du erinnerst dich, wie wir die Schrift lesen: "Nicht der, der will, oder der, der läuft, sondern Gott..." Und damit Seine Vorherbestimmung wahr bliebe, konnte Er vor jederzeit wählen, wer.

Gott ist souverän in Seiner Erwählung, wusstest du das? Gott ist Souverän. Wer war damals da, um Ihm einen besseren Weg zu sagen, die Welt zu erschaffen? Wer würde es wagen, Ihm zu sagen, dass Er Sein Geschäft falsch führt?

Sogar das genaue Wort Selbst, sehr souverän. Sogar die Offenbarung ist souverän. Er offenbart, wem Er offenbaren wird. Die Offenbarung selbst, ist in Gott souverän. Das ist die Art und Weise, wie Menschen auf Dinge einhämmern, sich auf Dinge stürzen und auf Dinge einschlagen und nicht wissen, was sie tun. Gott ist souverän in Seinen Werken.

Eine der größten theologischen Debatten, die seit Beginn der Zeit geführt wurde, ist die Vorstellung, dass der Mensch ein freier moralischer Akteur ist und die Macht des menschlichen Willens betrifft.

Noch heute, nach den großen Debatten von Martin Luther und Erasmus über die Macht des menschlichen Willens und die totale Vernichtung von Erasmus und der humanistischen Philosophie der "Macht des menschlichen Willens", sehen wir heute noch die größte Verwirrung über die sogenannte "Macht des menschlichen Willens".

Ja, seht ihr, die Macht des freien Willens ist eine humanistische Konzeption, die von vielen christlichen Pastoren im Laufe der Jahrhunderte übernommen wurde.

Johannes 15:16 *Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit der Vater euch gibt, was auch immer ihr ihn bitten werdet in meinem Namen.*

Nun, er spricht hier nicht nur von den Aposteln, denn er spricht von den Auserwählten, die dazu bestimmt sind, Frucht hervorzubringen, und der schlechte Baum ist nicht dazu bestimmt, Frucht zu bringen, er kann es nicht.

Das Unkraut kann keine Früchte tragen, also lässt man es binden und dann bündeln, damit es für die Verbrennung gesammelt werden kann.

Du kannst keine Samen zusammenbinden, wie ich bereits erwähnt habe, wenn du ein Gummiband nimmst und schaust, wie viele Samen du bündeln kannst, würde ich sagen, fast keine. Aber nimm das Unkraut, und du kannst es zu Bündeln binden und das macht es einfacher, es zum Verbrennen auf den Unkrauthaufen zu schicken.

Aber wir sind in Ihm vor Grundlegung der Welt auserwählt worden, damit wir zur Kindschaft (Adoption) vorherbestimmt sind, um dem Bild des erstgeborenen Sohnes gleichförmig zu werden.

Epheser 1:3 *Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus,*

4 *Wie er uns in ihm erwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos seien vor ihm in Liebe, (oder in Seiner Gegenwart (Präsenz) in Liebe)*

5 *Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens,*

Im Gegensatz zu Satan, der sich um seinen eigenen Willen kümmerte, sind wir also auserwählt und vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen Seines Willens.

Römer 8:27 *Der aber die Herzen erforscht, weiß, was das Trachten des Geistes ist; denn er tritt so für die Heiligen ein, wie es Gott entspricht.*

28 *Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.*

29 *Denn die er zuvor ersehen hat, (Wann? Vor den Grundlegungen der Welt, als wir in Ihm waren.) die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. (Erstgeborener bedeutet, Er ist der Erstgeborene unter vielen Brüdern)*

30 *Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. (Dieses Wort ist **Endoxa**, was bedeutet, dass die Doxa in ihnen enthalten sein wird.)*

31 *Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?*

Wir schauen uns also die Tatsache der Attribute an. Es gibt etwas in uns, etwas in einem Sohn Gottes, der den Willen des Vaters tun will, wissend, dass der Vater sein Ende bereits von Anfang an ausgeschaut hat, dass er bereits alle Möglichkeiten und alles andere in Betracht gezogen hat und dass er dir in den Weg den perfekten Weg gelegt hat.

Aber Satan will alles selbst. Er will seinen Willen. Ich will das tun. Ich will jenes tun.

In **Johannes 15:19** sagt er weiter: *"Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt.*

Johannes 6:70 *Jesus antwortete ihnen: Habe ich euch nicht zwölf erwählt, und einer von euch ist ein Teufel? (Beachte also, dass sogar Jesus auswählte, wer Ihm nachfolgen würde.)*

Johannes 13:18 *Ich rede nicht von euch allen; ich weiß, welche ich erwählt habe. Doch muss die Schrift erfüllt werden: »Der mit mir das Brot isst, hat seine Ferse gegen mich erhoben*

Offenbarung 17:14 *Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie besiegen — denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige —, und mit ihm sind die Berufenen, Auserwählten und Gläubigen. (Du wirst nicht bei ihnen sein, wenn du nicht auserwählt wirst.)*

1. Petrus 2:9 *Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht*

1. Petrus 2:4 *Da ihr zu ihm gekommen seid, zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar ist,*

(Wir sehen also all diese Schriftstellen darüber, dass wir auserwählte Menschen sind. Nun, die Wahl ist nicht Ihre Wahl. Es ist Seine Entscheidung. Und so ist es Sein Wille, nicht unser Wille.)

2. Thessalonicher 2: *Wir aber sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit,*

Epheser 1:4 *Wie er uns in ihm erwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig seien vor ihm in Liebe:*

Johannes 15:16 *Ihr habt mich nicht erwählt,*

(Das ist so wichtig, weil man mit einem Baptisten spricht und er sagt, das Beste, was er hat, ist der freie Wille, und er erkennt diesen freien Willen nicht, du bist nur ein Sklave, über den wir letzte Woche gesprochen haben. So sagt Jesus:)

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hinget und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit der Vater euch gibt, was auch immer ihr ihn bitten werdet in meinem Namen.

Johannes 15:19 *Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt.*

(Wieder sehen wir, wie Gott wählt.)

Markus 13:20 *Und wenn der Herr die Tage nicht verkürzt hätte, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er erwählt hat, hat er die Tage verkürzt.*

(Du siehst also wieder Gottes Wahl, die darin eine Rolle spielt.)

Matthäus 22:14 *Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.*

Matthäus 20:16 *So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.*

Matthäus 12:18 *Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Heiden das Recht verkündigen.*

Die fehlerhaften Ansichten werden sogar von vielen vertreten, die sich heute als gläubig bezeichnen. Die am weitesten verbreitete Vorstellung, die heute von den meisten Kanzeln gelehrt wird, ist, dass der Mensch einen "freien Willen" hat und dass das Heil dem Sünder durch seinen Willen in Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist zuteilwird.

Denkt daran, dass wir diese ganze Idee letzte Woche irgendwie abgeschafft haben, als wir euch zeigten, dass, egal wie ihr eure Wahl trifft, euer Wille tatsächlich einem äußeren Einfluss unterliegt. Es ist entweder der Teufel oder Gott.

Nehmen wir an, es handelt sich entweder um Gruppendruck oder um Wortdruck. Und so bin ich, wie der Apostel Paulus sagte, ich bin ein Gefangener Christi, und wenn nicht, dann bist du ein Gefangener des Teufels. Unser Wille ist grundsätzlich sehr fügsam. Sie sind sehr anfällig dafür, beeinflusst zu werden.

Die meisten fehlerhaften Ansichten werden sogar von vielen, die sich heute Gläubige nennen, vertreten, weil sie, wie ich schon sagte, diesen freien Willen durchgesetzt haben und dass die Erlösung dem Sünder durch seinen Willen zuteilwird, der mit dem Heiligen Geist zusammenarbeitet, was völlig falsch ist.

Den "freien Willen" des Menschen zu leugnen (seine Macht, das Gute zu wählen, und seine angeborene Fähigkeit, Christus anzunehmen), bedeutet, sich selbst in Ungnade zu bringen und als Häretiker unter den akzeptablen politisch korrekten Kirchen abzugrenzen.

Und doch lehrt Gottes Wort in **Römer 9:16** deutlich: "*So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.*"

Das ist also im Grunde, deshalb betrachten wir heute nur den menschlichen Willen. Und ich möchte euch genug Munition geben, damit ihr sagen könnt: Nun, die Schrift sagt dies, die Schrift sagt dies, die Schrift sagt dies. Egal, was passiert, wenn du mit deinen Baptisten Freunden sprichst, oder fundamental Freunde, werden sie den Willen durchsetzen. Dass Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gegeben hat und wen auch immer, er will, all diese Dinge. Und sie missverstehen völlig das, was die Schrift sagt. Und doch lehrt uns Gottes Wort ganz klar, dass es nicht ist, der will. Es ist nicht der rennt, sondern Gott erweist Barmherzigkeit.

Wem sollen wir also glauben, Gott oder diesen Predigern? Und doch werden einige sagen: Hat Josua nicht in **Josua 24:15** zu Israel gesagt: "*Erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt*"?

Und das tat er tatsächlich, aber was sagte er sonst noch in diesem meistzitierten Vers? King James "*Ob die Götter, denen eure Väter dienten, die jenseits der Sintflut waren, oder die Götter der Amoriter, in deren Land ihr wohnt*"! Schlachter (*den Göttern, denen eure Väter jenseits des Stromes gedient haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt.*)

Aber warum versuchen die Menschen, die Schrift gegen die Schrift auszuspielen? Das Wort Gottes widerspricht sich niemals, und das Wort erklärt ausdrücklich, dass es

Römer 3:11 "*Es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. 12 Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer!*" (Das sind alle.)

Sagte Jesus nicht zu den Männern Seiner Zeit (**Johannes 5:40**): "*Ihr werdet nicht zu mir kommen, damit ihr das Leben habt*"? Ja, und so kamen einige zu Ihm, einige nahmen Ihn auf, andere nicht. Das ist also wahr, und wer waren die, die Ihn empfangen? Er sagt uns die Antwort in **Johannes 1:12**.

Johannes 1:12-13 *Die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht (Kraft), Kinder Gottes zu werden*

Mit anderen Worten, du bist kein Schwein, und dann wirst du ein Mensch. Du bist wie eine Kaulquappe, die zu einem Frosch wird, oder eine Raupe, die zu einem Schmetterling wird. Mit anderen Worten, es ist bereits in dir, um zu werden. Okay, du hast die Macht (Anrecht). Du hast die Autorität, das zu werden, was du bist, ein Sohn Gottes,

denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Menschen, sondern aus Gott geboren sind! (Es geht also ganz einfach nur um Ihn.)

Dieses Empfangen hat also offensichtlich nichts mit unserem Willen zu tun, sondern mit Gottes Willen.

Aber sagt die Schrift nicht: "*Wer will, könnte kommen*"? Das tut es, aber bedeutet das, dass jeder den Willen hat, zu kommen? Was ist mit denen, die nicht den Willen haben, zu kommen? "*Wer will, könnte kommen*".

Dies impliziert ebenso wenig, dass der gefallene Mensch die Kraft in sich hat, zu kommen, wie "*Strecke deine Hand aus*" impliziert, dass der Mann mit dem verdorrten Arm die Fähigkeit in sich hatte, sich zu bewirken.

An und für sich hat der fleischliche Mensch die Macht, Christus abzulehnen. Aber an und für sich hat er nicht die Kraft, Christus zu empfangen. Und warum? Weil er eine Gesinnung hat, wie wir in

Römer 8:7 *Weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht;*

Denn er hat ein Herz, das Ihn hasst, wie wir in **Johannes 15:18** lesen ¶ *Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.*

Seht ihr, das ist die Sache. Immer wenn du auf der Müllgrube (Dumps) ankommst und denkst: Jeder hasst mich. Und ich versuche, für Gott zu leben, aber ich werde von der Welt abgelehnt. Denkt nur an eines: Er wurde zuerst gehasst. Alles klar?

19 *Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt.*

20 *Gedenkt an das Wort, das ich zu euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie auf mein Wort [argwöhnisch] achtgehabt, so werden sie auch auf das eure [argwöhnisch] achthaben.*

Der Mensch wählt das, was seiner Natur entspricht, und daher muss ihm, bevor er jemals das wählt oder bevorzugt, was von Gott und geistig ist, eine neue Natur vermittelt werden; Mit anderen Worten, er muss wiedergeboren werden.

Sprüche 14:12 *Mancher Weg erscheint dem Menschen richtig, aber zuletzt führt er ihn doch zum Tod.*

Sprüche 16:9 *Das Herz des Menschen denkt sich seinen Weg aus, aber der HERR lenkt seine Schritte.*

Du kannst also nicht von Gott wegkommen. Jona versuchte es, er ging hin und er lieferte tatsächlich. Es ist wirklich amüsant. Jona versuchte so sehr, den Geboten Gottes zu entkommen, und wurde schließlich von einem Fisch verschluckt und am Ufer ausgerülpst.

Der Gott der Niniviten war ein großer Fisch. Es passte also direkt in Gottes Pläne, weil er ein Prophet war. Aber siehe, sie würden nur einen Propheten von diesem Fisch annehmen. Nun, Gott gibt ihnen also in den Fisch, und hier ist der Prophet.

Ich denke nur, wie amüsant es ist, dass Gott einen Sinn für Humor hat, aber alle Dinge wirken zu Seinem Guten zusammen. Und wie die Bibel sagt, kannst du deinen eigenen Weg wählen, aber weißt du was? Gott wird deinen Weg lenken.

Sollte gefragt werden: Aber überwindet nicht der Heilige Geist die Feindschaft und den Hass eines Menschen, wenn er den Sünder seiner Sünden und seiner Notwendigkeit Christi überführt? Und erweckt nicht der Geist Gottes eine solche Überzeugung in vielen, die verloren gehen? Eine solche Sprache verrät eine Verwirrung des Denkens.

Wie die Bibel sagt, suchte Esau Buße mit Tränen. Im Grunde genommen sagte Bruder Branham mit Krokodilstränen, aber er hatte keinen Raum für Reue.

Wäre die Feindschaft eines solchen Menschen wirklich "überwunden", dann würde er sich bereitwillig Christus zuwenden. Dass er nicht zum Heiland kommt, beweist, dass seine Feindschaft nicht überwunden ist.

Er könnte also Tränen eines Krokodils hervorrufen wie Hillary, und all diese verschiedenen Politiker können die Tränen anbringen, ich war nie in der Lage, das zu tun, aber sie können die Tränen einsetzen, wenn sie wollen, und dich denken lassen, dass sie wirklich traurig sind, aber es ist alles nur ein Schauspiel. Aber hier wissen wir, dass man das nicht tun kann, es sei denn, es gibt etwas wirklich den Begehrt, dafür zu sein, im Herzen.

Dass aber viele durch die Predigt des Wortes vom Heiligen Geist überführt werden, die dennoch im Unglauben sterben, ist feierlich wahr.

Dennoch ist es eine Tatsache, die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen, dass der Heilige Geist in jedem der Auserwählten Gottes etwas mehr tut als in den Nicht-Auserwählten:

Mit anderen Worten, Er wirkt in euch, um zu wollen und zu tun, aber Er wirkt nicht in ihnen, um zu wollen und zu tun. Ansonsten haben sie das ewige Leben. Wenn Er also nicht in ihnen wirkt, um zu wollen und zu tun, dann zeigt das nur, wer sie sind.

Er wirkt zuerst in ihnen, um Seinen Willen zu tun, und dann sind sie bereit, zu gehorchen und Sein Werk zu tun.

Die Bibel macht es in **Philipper 2:13** deutlich: ***"Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen."***

Auf das, was wir gesagt haben, würden die Armenier antworten: Nein; Das Werk der Überzeugung des Geistes ist sowohl bei den Bekehrten als auch bei den Unbekehrten dasselbe; was die eine Klasse von der anderen unterscheidet, ist, dass die ersteren seinen Bestrebungen nachgeben, während die letzteren ihnen widerstehen.

Wäre dies aber der Fall, dann würde sich der Christ "*unterscheiden*", während die Schrift das "*Verschiedene*" der unterscheidenden Gnade Gottes zuschreibt, wie wir in

1. Korinther 4:7 *Denn wer gibt dir den Vorzug?* (Es ist nicht einmal du, der bereit ist, anders zu sein, "Ich werde mich auf Gottes Seite stellen". Du würdest das nicht sagen, es sei denn, Gott wäre in dir, um das zu sagen. Nun, ihr könnt sagen: "Ich werde mich für Gott entscheiden". Nun, du triffst diese Wahl nicht, Gott hat dir die Fähigkeit gegeben, diese Wahl zu treffen.)

Denn wer gibt dir den Vorzug? Und was besitzt du, dass du es nicht empfangen hast? (Vergiss das niemals. Wenn Er nicht den Heiligen Geist in dir hätte, hättest du keine Ahnung von all diesen Dingen.)
Wenn du es aber empfangen hast, was rühmst du dich, als ob du es nicht empfangen hättest?

Mit anderen Worten, warum prahlst du und sagst, nun, ich bin in der Botschaft? Weißt du, ich werde tun... Ich gehöre Gott, und ich werde tun. Vergesse es. Richten Sie einfach Ihre Augen auf Jesus, der der Urheber und der Vollender Ihres Glaubens ist.

Wieder, wenn dies der Fall wäre, dann hätte der Christ Grund, zum Prahlen und zur Selbstverherrlichung über seine Zusammenarbeit mit dem Geist.

Aber das würde **Epheser 2:8** rundweg widersprechen: "*Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es;*

Und wie sieht es mit Ihrer tatsächlichen christlichen Erfahrung aus? Gab es nicht eine Zeit, in der du nicht bereit warst, zu Christus zu kommen? Nun, die gab es. Seitdem bist du zu Ihm gekommen. Die Haltung des wahrhaft wiedergeborenen Christen zeigt sich am besten in

Psalm 115:1 *Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib die Ehre um deiner Barmherzigkeit willen und um deiner Wahrheit willen. (um deiner Gnade und Treue willen!)*

2 *Warum sollten die Heiden sagen: Wo ist denn ihr Gott?*

3 *Unser Gott aber ist in den Himmeln, und er tut alles, was ihm wohlgefällt.*

Als echter wiedergeborener Christ werden wir wieder anerkennen, dass wir zu Christus gekommen sind, weil der Heilige Geist uns vom Unwillen zum Wollen geführt hat. Und ist es nicht auch wahr, dass der Heilige Geist nicht in vielen anderen das getan hat, was Er in euch getan hat?

Zugegeben, dass auch viele andere die Botschaft des Evangeliums gehört haben und ihnen gezeigt wurde, dass sie Christus brauchen, sind sie dennoch nicht bereit, zu Ihm zu kommen.

Er hat also mehr in euch gewirkt als in ihnen. Lautet Ihre Antwort: "*Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, als mir die große Frage vorgelegt wurde, und mein Bewusstsein bezeugt, dass mein Wille handelte und dass ich den Ansprüchen Christi nachgab*"? Stimmt, das haben Sie wahrscheinlich getan.

Aber bevor du "*nachgabst*", überwand der Heilige Geist die fleischliche Feindschaft deines Geistes gegen Gott. Und die anderen, diese "*Feindschaft*", die überwindet er überhaupt nicht. Sollte gesagt werden: "Das liegt daran, dass sie nicht willens sind, dass ihre Feindschaft überwunden wird."

Schau, es gibt keinen der will, der aus eigenem Willen, aus eigener Natur, bis Gott Seine allmächtige Macht entfaltet und ein Wunder der Gnade in ihren Herzen gewirkt hat.

Was ist der menschliche Wille? Ist es ein selbstbestimmender Akteur, oder wird es wiederum von etwas anderem bestimmt?

Ist es ein Souverän oder ein Diener? Ist der Wille allen anderen Fähigkeiten unseres Wesens überlegen, so dass es sie unterwirft, oder wird es von ihren Impulsen überwunden und ihrem Wohltaten unterworfen?

Beherrscht der Wille den Sinn, oder kontrolliert der Sinn den Willen?

Ist der Wille frei, zu tun, was er will, oder steht er unter der Notwendigkeit, etwas außerhalb seiner selbst Gehorsam zu leisten? "

Steht der Wille abseits von den anderen großen Fähigkeiten oder Kräften der Seele, ein Mensch im Menschen, der den Menschen umkehren und gegen den Menschen fliegen und ihn in Segmente spalten kann, wie ein Glas in Stücke zerbrochen wird?

Oder hängt der Wille mit den andern Fähigkeiten zusammen, wie der Schwanz der Schlange mit ihrem Leibe ist, und das wieder mit ihrem Kopfe, so dass, wohin der Kopf geht, das ganze Geschöpf folgt?

Mit anderen Worten: Ist dein Wille, wie der Schwanz einer Schlange, an ihrem Körper und an ihrem Kopf befestigt? Wo also der Kopf hinget, folgt der Schwanz. Nun, dann ist dies dein Wille. Mit anderen Worten, es geht einfach dorthin, wo Gott dich hinführt.

Und *wie ein Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er es auch*? Erst der Gedanke, dann das Herz (Begehrt oder Abneigung) und dann das Handeln.

Ist es so, dass der Hund mit dem Schwanz wedelt? Oder ist es der Wille, dass der Schwanz den Hund wedelt? Ist der Wille das Erste und Wichtigste im Menschen, oder ist er das Letzte, was untergeordnet und an seinem Platz unter den anderen Fähigkeiten gehalten werden muss?

Und das ist die wahre Philosophie des sittlichen Handelns und seines Prozesses, die von **1. Mose 3:6** "*Und als die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise war*" (Sinne, Wahrnehmung, Intelligenz), "*und ein Baum, der begehrt werden konnte*" (das ist deine Zuneigung), "*nahm und aß sie davon*" (das zeigte, dass ihr Wille von ihr über den Willen Gottes erwählt war, dass sie nicht von der Frucht essen sollte.)

Mit anderen Worten, Gott sagte ihr, sie solle es nicht tun. Aber ihre Sinne nahmen wahr, dass es gut war, zu essen, und es war gut für das Essen und alles andere. So entschied sie sich dann, dem Wort Gottes ungehorsam zu sein.

Das sind Fragen von eher akademischem Interesse. Sie sind von praktischer Bedeutung. Wir glauben, dass wir nicht zu weit gehen, wenn wir behaupten, dass die Antwort auf diese Fragen ein grundlegender Test für die Richtigkeit der Doktrin ist.

Die Natur des menschlichen Willens. Was ist der Wille? Wir antworten, dass der Wille die Fähigkeit der Wahl ist, die unmittelbare Ursache allen Handelns. Die Wahl impliziert notwendigerweise die Ablehnung einer Sache und die Annahme einer anderen.

Sowohl das Positive als auch das Negative müssen im Sinn vorhanden sein, bevor es eine Wahl geben kann.

In jedem Willensakt gibt es eine Vorliebe, das Verlangen nach dem einen und nicht nach dem anderen. Wo es keine Präferenz, sondern völlige Gleichgültigkeit gibt, gibt es keine Wahl.

Der Wille ist zu wählen, und wählen bedeutet, sich zwischen zwei oder mehr Alternativen zu entscheiden. Aber es gibt etwas, das die Wahl beeinflusst; etwas, das die Entscheidung bestimmt.

Daher kann der Wille nicht souverän sein, weil er der Diener dieses Etwas ist. Der Wille kann nicht zugleich souverän und Diener sein. Es kann nicht beides, Ursache und Wirkung sein.

Der Wille ist nicht ursächlich, weil, wie gesagt, etwas ihn zur Wahl veranlasst, also muss dieses Etwas der Verursacher sein.

Die Wahl selbst wird von bestimmten Erwägungen beeinflusst und durch verschiedene Einflüsse bestimmt, die auf das Individuum selbst ausgeübt werden, daher ist die Wahl die Wirkung dieser Erwägungen und Einflüsse.

Und wenn die Wirkung, so muss es ihr Diener sein; Und wenn der Wille ihr Diener ist, dann ist er nicht souverän, und wenn der Wille nicht souverän ist, können wir sicherlich keine absolute "Freiheit" von ihm aussagen.

Willensakte können nicht von selbst geschehen. Zu sagen, dass sie es können, bedeutet, einen unverursachten Effekt zu postulieren. Mit anderen Worten: Nichts kann nichts hervorbringen.

Zu allen Zeiten hat es jedoch Menschen gegeben, die für die absolute Freiheit oder Souveränität des menschlichen Willens gekämpft haben. Die Menschen werden argumentieren, dass der Wille eine selbstbestimmende Kraft besitzt. Sie sagen zum Beispiel, ich kann meine Augen nach oben oder unten drehen.

Dieser Fall setzt voraus, dass ich das eine dem anderen vorziehe, während ich mich in einem Zustand völliger Gleichgültigkeit befinde. Aber in dem Augenblick, in dem die Gleichgültigkeit verschwindet, eine Wahl getroffen wird und die Tatsache, dass die Gleichgültigkeit den Präferenzen Platz gemacht hat, stürzt das Argument, dass der Wille fähig ist, zwischen zwei gleichen Dingen zu wählen.

Nun, ich weiß, dass das heute Morgen ein bisschen übertrieben ist, aber was ich zu vermitteln versuche, ist, dass wir über diese Dinge nachdenken müssen, weil wir unseren Willen völlig seinem Willen unterworfen haben. Wir müssen also verstehen, warum. Denn der Wille ist wie der Schwanz an der Schlange. Es folgt einfach mit. Seht ihr, euer Haupt könnte Satan sein oder euer Haupt könnte Gott sein. Und das ist es, was wir verstehen müssen: Wenn es Gott sein soll, dann tun wir alles.

Wie wir bereits gesagt haben, impliziert die Wahl die Akzeptanz einer Alternative und die Ablehnung der anderen oder anderer. Dasjenige, was den Willen bestimmt, ist das, was ihn zur Wahl veranlasst.

Wenn der Wille bestimmt ist, dann muss es einen Determinanten geben. Was den Willen bestimmt?

Wir erwidern, dass das stärkste Motiv die Willenskraft ist, die auf sie einwirkt. Was diese Antriebskraft ist, ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Bei dem einen mag es die Logik der Vernunft sein, bei dem anderen das Eis des Gewissens, bei einem anderen der Impuls der Gefühle, bei einem anderen das Flüstern des Versuchers, mit einem anderen die Kraft des Heiligen Geistes; Dasjenige, was die stärkste Triebkraft darstellt und den größten Einfluss auf das Individuum selbst ausübt, ist dasjenige, was den Willen zum Handeln antreibt.

Wenn dein Wille also nur fest auf dem Wort beruht, spielt es keine Rolle, ob es sich um Emotionen handelt. Es spielt keine Rolle, was auch immer dein Motiv ist, was auch immer deine Ursache ist, was auch immer deine Emotion ist, es ist das Wort.

Mit anderen Worten, die Handlung des Willens wird durch den Zustand deines Sinn bestimmt (der wiederum von der Welt, dem Fleisch und dem Teufel sowie von Gott beeinflusst wird), der den größten Grad der Neigung zur Erregung hat.

Um das gerade Gesagte zu veranschaulichen, lassen Sie uns ein einfaches Beispiel analysieren. An einem Sonntagnachmittag litt ein Bruder unter starken Kopfschmerzen.

Er wollte unbedingt die Kranken besuchen, fürchtete aber, dass sich sein Zustand verschlechtern würde, wenn er es täte. Und so konnte er an diesem Abend nicht an der Verkündigung des Evangeliums teilnehmen.

Er hatte zwei Möglichkeiten: an diesem Nachmittag die Kranken zu besuchen und zu riskieren, selbst krank zu werden, oder sich am Nachmittag auszuruhen (und die Kranken am nächsten Tag zu besuchen) und wahrscheinlich erfrischt und fit für den Abendgottesdienst aufzustehen.

Nun, was war es, das unseren Freund dazu bewogen hat, sich zwischen diesen beiden Alternativen zu entscheiden? Der Wille? Überhaupt nicht. Es ist wahr, dass der Wille am Ende eine Wahl getroffen hat, aber der Wille selbst wurde bewegt, um die Wahl zu treffen.

In diesem Fall gab es bestimmte Überlegungen, die für die Wahl einer der beiden Alternativen sprachen. Diese Motive wurden durch das Individuum selbst, in seinem Herzen und seinem Sinn gegeneinander ausbalanciert. Und da die eine Alternative von stärkeren Motiven getragen wurde als die andere, so wurde ein entsprechender Entschluss gefasst, und dann handelte der Wille.

Auf der einen Seite fühlte sich der Bruder von einem Pflichtgefühl getrieben, die Kranken zu besuchen; Er hatte Mitleid, dies zu tun, und so wurde zu sein Sinn ein starkes Motiv vorgestellt.

Auf der anderen Seite erinnerte ihn sein Urteil daran, dass er sich selbst, alles andere, als wohl fühlte, dass er dringend einer Ruhe bedurfte, dass, wenn er die Kranken besuchte, sich sein eigener Zustand wahrscheinlich verschlechtern würde, und dass er in diesem Fall daran gehindert sein würde, an diesem Abend der Predigt des Evangeliums beizutreten. Außerdem wusste er, dass er am nächsten Tage, so der Herr wollte, die Kranken besuchen konnte, und da dies so war, beschloss er, dass er am Nachmittag ruhen sollte.

Hier wurden unserem christlichen Bruder also zwei Alternativen präsentiert. Auf der einen Seite stand das Pflichtgefühl und die eigene Sympathie, auf der anderen Seite das Gefühl der eigenen Not und die wirkliche Sorge um die Ehre Gottes, denn er fühlte, dass er an diesem Abend der Verkündigung des Evangeliums teilnehmen sollte.

Letzteres setzte sich durch. Spirituelle Erwägungen überwogen sein Pflichtgefühl. Nachdem er seinen Entschluss gefasst hatte, handelte der Wille dementsprechend, und er zog sich zur Ruhe zurück.

Eine Analyse dieses Falles zeigt, dass der Sinn oder das Denkvermögen von spirituellen Erwägungen geleitet wurde und der Sinn, den Willen regulierte und kontrollierte.

Daher sagen wir, dass der Wille, wenn es beherrscht wird, weder souverän noch frei ist, sondern der Diener des Sinnes ist.

Nur wenn wir das wahre Wesen der Freiheit und des Zeichens erkennen, dass der Wille den Motiven unterworfen ist, die auf ihn einwirken, können wir erkennen, dass es keinen Widerspruch zwischen zwei Aussagen des Wortes Gottes gibt, die unseren gesegneten Herrn betreffen.

Wir werden hier einfach aufhören. Mir ist klar, dass das für manche ein bisschen geistesbeladen ist, aber was ich versuche, euch verständlich zu machen, ist, wenn ihr euch all die Entscheidungen anseht, die ihr im Leben trifft, wenn euer Nordstern das Wort Gottes ist, dann wird es sie alle leiten, und alle Dinge werden zu eurem Besten zusammenwirken.

Wenn die Entscheidungen, die du im Leben triffst, deine eigenen Entscheidungen sind, die du zu treffen versuchst, dann wirst du von etwas anderem beeinflusst werden. Es könnte Sinneslust sein, es könnte Geld sein, es könnte was auch irgendwas sein. Und so werden diese Entscheidungen dazu führen, dass ihr einen anderen Weg einschlagen werdet, und deshalb werden nicht alle Dinge zusammenarbeiten. Das Ding wird dir um die Ohren fliegen.

Wir werden also an dieser Stelle aufhören und in zwei Wochen weitermachen. Nächste Woche werden wir uns mit den Fragen und Antworten der Minister aus aller Welt befassen.

Lasst uns also einfach unsere Häupter im Gebet beugen.

Gnädiger Vater, wir sind so dankbar, Herr, für Dein Wort. Und, Herr, mir ist klar, dass wir manchmal über diese Dinge nachdenken, aber in Wirklichkeit denken wir oft nicht über diese Dinge nach. Wir folgen einfach dem, was auch immer wir wollen, und wir werden zum Opfer, wir treffen falsche Entscheidungen, weil unser Fokus falsch ist.

Und deshalb, Herr, dieses Hauptthema hier über die Souveränität Gottes und den menschlichen Willen, das sollte einfach alles sagen. Wenn wir Ihn einfach unser Alles in Allem sein lassen, dann werden wir die richtigen Entscheidungen treffen und alle Dinge werden zu unserem Besten zusammenarbeiten.

Also, Herr, wir legen das alles einfach in Deine Hände. Im Namen Jesu beten wir. Amen.